

*Zukunft weiter gestalten...
gemeinsam mit der CDU*



CDU KERPEN



***Zuhören – Kümern – Handeln!
Für ein lebenswertes Kerpen!***

***Gemeinsam
mit allen Generationen
die Kolpingstadt gestalten!***

***Wahlprogramm 2020
der CDU Kerpen***

Gemeinsam mit allen Generationen die Kolpingstadt gestalten:

- **mit nachhaltiger Stadtentwicklung**
indem wir den Strukturwandel gestalten, Arbeitsplätze schaffen, Klimaschutz umsetzen, die Mobilität stärken und die Finanzen im Blick behalten, um auch die Folgen von Corona sozial gerecht zu bewältigen.



- **mit Investitionen in Bildung und Digitalisierung**
indem wir die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im Kindergarten- und Schulbereich konsequent fortsetzen, Angebotslücken schließen und die Digitalisierung weiter ausbauen.



- **mit Stärkung des bürgerlichen Engagements**
indem wir Einrichtungen, Vereine und andere Gruppierungen mit ihren sportlichen, kulturellen, integrativen, inklusiven, caritativen und sozialen Angeboten unterstützen.



- **mit attraktiven Stadtteilen zum Wohlfühlen**
indem wir Wohnraum für alle Generationen anbieten, die Naherholung vor der Haustür ausbauen, der Nahversorgung mit Landwirtschaft und Einzelhandel Chancen bieten und das Umfeld sauber und sicher gestalten. **Wir kümmern uns!**



Nachhaltige Stadtentwicklung

Schon Jahre bevor der Klimaschutz in aller Munde war, wurden in Kerpen die ersten Beschlüsse in Richtung Nachhaltigkeit gesetzt.

Grünvernetzungsplan, Gewerbe-, Baulandentwicklungs- und Klimaschutzkonzept sind Stichworte, die zeigen, dass die nachhaltige Stadtentwicklung in Kerpen bereits über Jahre hinweg ernst genommen wird. Maßgeblich hat die CDU diese Konzepte mit Sachverstand und Augenmaß vorangetrieben. Umweltbelange, wirtschaftliche Interessen, Arbeitsplätze und vieles mehr sind hier zu betrachten, um Kerpen im Rahmen des Strukturwandels auch in Zukunft weiter nachhaltig zu entwickeln.

Durch die verkehrsgünstige Lage in der Nähe zu den Autobahnen A4 und A61 sowie der Bahnstrecke Köln-Aachen erfreut sich Kerpen weiterhin einer starken Nachfrage nach Bau- und Gewerbegebieten.

Die weitere Entwicklung der Baugebiete und damit der Einwohnerzahlen muss aber behutsam und im Einklang mit der Infrastruktur erfolgen; dies gilt besonders für Kindergarten- und Schulplätze. Bei der Entwicklung der Baugebiete ist darauf zu achten, dass sowohl Platz für Einfamilienhäuser als auch für den geförderten Wohnungsbau mit bezahlbaren Mieten vorhanden ist. Das eingeführte soziale Bodenmanagement zeigt hier bereits positive Entwicklungen.

Der Strukturwandel durch den vorzeitigen Ausstieg aus der Braunkohle wird eine der zentralen Aufgaben der Politik in diesem Jahrzehnt sein. Schaffung neuer Arbeitsplätze und alternative Energieerzeugung rund um den Tagebau sind die wichtigsten Aufgaben.





Den positiven Effekten des Wachstums stehen aber auch Herausforderungen gegenüber: So nimmt die Verkehrsdichte auf unseren Straßen weiter zu. Wir wollen Anreize schaffen, damit die Verkehrsinfrastruktur in Zukunft dem Wachstum Schritt hält und die Nutzung des ÖPNVs und des Radverkehrs weiter gestärkt wird.

Das in Erarbeitung befindliche Mobilitätskonzept wird von der CDU weiter unterstützt und auch in Kerpen sollen Radschnellwege und Fahrradstraßen eingerichtet werden. Hierzu zählen ebenso Mobilstationen mit modernen Radabstellanlagen, Carsharing-Angeboten sowie die Barrierefreiheit auf Gehwegen.

Weitere Verbesserungen im ÖPNV bezogen auf die Taktverdichtung und die Linienverknüpfung bis hin zu einem weiteren S-Bahn-Haltepunkt werden von der CDU wie bisher verfolgt. Unser Ziel ist es, dass Kerpen eine der ersten deutschen Modellstädte für regenerativ betriebene autonome Bus- und Pendelverkehre wird.

Die Kulturlandschaft rund um Kerpen ist seit jeher und auch noch heute landwirtschaftlich geprägt. Die Maßnahmen der letzten Jahre mit Blühstreifen und anderen Aktionen haben gezeigt, dass wir hier auf einem guten Weg sind, der im Einklang mit der Landwirtschaft und dem Naturschutz fortgesetzt werden muss.

All diese Maßnahmen müssen auch in Einklang mit dem Haushalt der Stadt Kerpen erfolgen. Die CDU hat auch künftig die Gebühren und Steuern im Blick, wenn es darum geht, neue Ausgaben zu tätigen.

Es ist einfach, viele Wohltaten zu versprechen, ohne Rücksicht auf die damit verbundenen finanziellen Lasten für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger. Das ist nicht der Weg der CDU. Wie auch in den letzten Jahren werden wir mit den Finanzen der Stadt Kerpen sehr verantwortungsvoll umgehen und vor übereilten Ausgabeentscheidungen alle gangbaren Alternativen prüfen.

Die (finanziellen) Folgen der Corona-Krise, die abschließend noch keiner beurteilen kann, müssen auch in Kerpen sozial verträglich gemeistert werden.

Zu den konkreten Maßnahmen in der Kolpingstadt zählen für die CDU:

- **Strukturwandel** gemeinsam mit den anderen direkten Anrainerkommunen des Tagebaus Hambach gestalten, um neue alternative Energieerzeugung auf den Weg zu bringen und neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu schaffen.
- **Energieautarker Gewerbestandort im Bereich von Manheim-alt.**
- **Weiterentwicklung der Gewerbegebiete** unter Berücksichtigung der Wohnlagen und Verkehrsbelastung.
- **Fahrradstraßen** und **Radschnellwege** in Kerpen u.a. mit einer Radbrücke über die A4 zwischen Sindorf und Kerpen. Verbesserte Vernetzung der Buslinien, Förderung des bedarfsgerechten **ÖPNVs**, weiterer S-Bahnausbau in Sindorf-West/Geilrath.
- Den Ausbau der **Barrierefreiheit** in allen Bereichen fortsetzen.
- Stadtwerke mit neuen **Energiekonzepten** für neue Bau- und Gewerbegebiete ausbauen.
- Bei den Ausgaben stets die **Steuern und Gebühren** im Blick haben.
- Umsetzung des **Klimaschutzkonzepts**, um Kerpen klimaneutral zu machen.
- **Nutzung der Boelcke-Kaserne** als zukunftsweisenden Gewerbe-, Bildungs- oder Gesundheitsstandort.
- **Entwicklung neuer Baugebiete** im Einklang mit der Infrastruktur (Kindergarten, Schule), um in erster Linie den innerstädtischen Bedarf zu decken. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass bezahlbarer Wohnraum entsteht. Ebenso neue Wohnmodelle wie Mehrgenerationenwohnungen.
- Verstärkte **Nutzung von Förderprogrammen.**

Investitionen in Bildung und Digitalisierung

In den letzten Jahren sind Millionen in die Schaffung neuer Kindergarten- und Schulplätze geflossen, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. Weitere Maßnahmen sind in der Umsetzung und in Planung. Dabei ist der Neubau des Europagymnasiums die größte Baumaßnahme in der Geschichte der Kolpingstadt.

Die familiengerechte und verlässliche Flexibilisierung der Betreuungszeiten sind weitere Schwerpunkte der kommenden Jahre.

Seit Jahren ist das Thema Digitalisierung in allen Bereichen von enormer Wichtigkeit. Dies betrifft nicht nur den Privatbereich, sondern alle Bereiche, allem voran die Wirtschaft, den Bildungssektor und die Verwaltung. Nun heißt es, den Digitalpakt zügig umzusetzen, um die gerade in der Corona-Krise sichtbaren Mängel im Bildungsbereich zu beheben. Digitalisierung betrifft aber nicht nur den Bildungsbereich der Kinder und Jugendlichen, so müssen auch die Senioreneinrichtungen entsprechend ausgerüstet werden.



Das beschlossene Personalpaket zur Reduzierung von Schließungszeiten im Kindergartenbereich muss fortgesetzt werden.

Gegen den Widerstand anderer Parteien ist es der CDU gelungen, die Jugendzentren in allen Stadtteilen über weitere Jahre zu sichern. Dies wollen wir fortsetzen.

Bei allen Maßnahmen müssen die Themen Integration und Inklusion beachtet und umgesetzt werden.



Zu den konkreten Maßnahmen in der Kolpingstadt zählen für die CDU:

- Schnelle Umsetzung des Digitalpaktes in den Schulen.
- Neubau Europagymnasium mit Sportstätten, die multifunktional genutzt werden.
- Neubau von Grundschulen in Sindorf und Brüggel. Dort mit multifunktionaler Nutzung für Vereine und Jugendzentrum.
- Fortführung der Sanierungen und Erweiterungen im Schulbereich.
- Weiterer bedarfsgerechter Ausbau von Kindergartenplätzen, damit für alle Kinder ein Platz zur Verfügung steht.
- Förderung von Modellprojekten mit Kindergarten und Seniorenwohnungen unter einem Dach.
- Weitere bedarfsorientierte Flexibilisierung der Öffnungszeiten von Kindergärten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Fortführung der dezentralen Kinder- und Jugendarbeit mit Jugendzentren in allen Stadtteilen.
- Flächendeckende Internetverfügbarkeit mit 5G.

Stärkung des bürgerlichen Engagements

Die Corona-Krise, die Betreuung der Geflüchteten und viele andere Beispiele haben aktuell und in der Vergangenheit gezeigt, dass eine Stadt vor allem durch das gesellschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger, sei es als Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Vereinen oder Institutionen gelingt. Die Kolpingstadt kann stolz auf das gelebte Motto „Kerpen gelingt gemeinsam“ sein.

Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Kerpen ist immens. Damit es weiterhin gelingt oder sogar noch ausgebaut werden kann, muss es weiter gestärkt und gefördert werden wie auch mehr Anerkennung finden. Dafür setzen wir uns ein.



Als Geburtsstadt Adolph Kolpings hat Kerpen eine besondere soziale Verantwortung. Soziale, ehrenamtliche Initiativen wie beispielsweise die Kerpener Tafel, Café Lichtblick oder das Kerpener Hospiz bedürfen daher der besonderen Unterstützung.

Die Leistungs- und Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren und Rettungsdienste ist vorbildlich.

Beispielhaft ist auch das Engagement in den Sportvereinen, die u. a. in den letzten Jahren in Eigenregie mit finanzieller Unterstützung der Stadt neue Kunstrasenplätze gebaut haben und auch die Pflege und Unterhaltung durchführen.

Die Integration hier lebender Menschen mit Migrationshintergrund muss weiter vorangetrieben werden. Sprachförderung ist hier an erster Stelle zu nennen. Kulturelle und sportliche Begegnungen – am besten in Vereinen oder Initiativen – müssen intensiviert werden, denn hier gelingt Integration.



Zu den konkreten Maßnahmen in der Kolpingstadt zählen für die CDU:

- Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe weiter stärken und fördern.
- Erhalt der hohen Leistungs- und Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und des Rettungsdienstes.
- Fortführung der Jugendförderung der Vereine und Verbände.
- Weitere finanzielle Förderung zur Umsetzung des Sportstättenkonzepts.
- Die in Kerpen schon vorhandene Wertschätzung des Ehrenamtes wird ergänzt, verstärkt und vernetzt. Als Modell kann das „Netzwerk 55+“ gesehen werden.
- Die sozialen Netzwerke in den Stadtteilen stärken.
- Integration durch Begegnung fördern.
- Stärkung der Städtepartnerschaft durch Begegnung Jugendlicher und Vereine.

Attraktive Stadtteile zum Wohlfühlen

Kerpen ist eine lebendige Stadt mit vielen Angeboten vor Ort. Mit der Erft- und Neffelbachau und dem Marienfeld haben wir Naherholungsgebiete direkt vor der Haustür. Die Nahversorgung - inklusive der ärztlichen Versorgung - muss ebenso gesichert werden wie der bezahlbare Wohnraum.

Wohlfühlen vor Ort heißt aber auch, dass auch Angsträume und Müll-Ecken beseitigt werden und Angebote im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich zur Verfügung stehen und gefördert werden.

Kerpen ist weiterhin eine junge Stadt. Dennoch müssen wir dem demografischen Wandel weiter gerecht werden und dabei den veränderten Bedürfnissen von Familien und Senioren Rechnung tragen. Attraktive Spielplätze im Wohnumfeld gehören hier ebenso dazu wie neue, generationsübergreifende Wohnformen.

Durch weitere Aufforstungen und Anpflanzungen im Rahmen der Grünvernetzung wollen wir den Grünanteil und auch die Erholungsflächen in unserer Stadt weiter verbessern.



Die Gewährleistung von Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit hat grundlegende Bedeutung für das Wohlbefinden und beeinflusst elementar den sozialen Zusammenhalt. Die Gewissheit, sich im öffentlichen Raum sicher und komfortabel bewegen zu können, prägt die Lebensqualität und die Identifikation mit der eigenen Stadt und dem eigenen Stadtteil.

Im Zuge verstärkter Digitalisierungsprozesse nimmt der Onlinehandel einen immer größer werdenden Anteil des Einzelhandels ein und verändert den stationären Handel nachhaltig in Innenstadtlagen. Hier ist es unsere Aufgabe, die Voraussetzungen zu schaffen, mit neuen Konzepten die Nahversorgung vor Ort weiter zu sichern. Denn Nahversorgungsorte haben auch die Funktion als sozialräumliche Treffpunkte.



Zu den konkreten Maßnahmen in der Kolpingstadt zählen für die CDU:

- Weitere Umsetzung des Grünvernetzungsplans zur Verbesserung der Naherholung und des Naturschutzes.
- Erhalt von grünen Oasen und Begegnungspunkten innerhalb der Stadtteile.
- Attraktive, integrative Spielplätze in allen Stadtteilen.
- Seniorengerechte Wohnformen in allen Stadtteilen.
- Die ärztliche Versorgung aufrecht erhalten.
- Ausbau der Plätze für betreutes Wohnen und ambulanter Pflege.
- Kulturelle Angebote in allen Stadtteilen initiieren.
- Erarbeitung eines Sicherheitskonzeptes mit allen relevanten gesellschaftlichen Gruppen.
- Ausbau der Kooperation und Vernetzung von Sicherheitspartnerschaften zwischen Polizei und Ordnungsamt.
- Verstärkung der Reinigung von vermüllten Stellen.
- Bedarfsgerechte Verkaufsflächendichte in der Stadt.
- Stärkung des (Stadt-)Marketings für Wochenmärkte, des lokalen Einzelhandels sowie der lokalen Landwirtschaft.
- Online-Plattformen.
- Aktives Einwirken auf Leerstand und vernachlässigte Fassadenbilder in Einkaufsstraßen.